

RECHENSCHAFTSBERICHT 1996

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches

Anzahl Versammlungen: 2 (Vorjahr: 3)

Beteiligung:	12. Juni 1996	101 Stimmberechtigte (3,17 %)
	05. Dezember 1996	297 Stimmberechtigte (9,33 %)

1.2 Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 12. Juni 1996

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 1995
- Verwaltungsrechnungen 1995
- Rechenschaftsbericht 1995
- Kreditabrechnungen
Sammelschutzraum "Florastrasse"; Umbau "Kunigundenhaus"; Planung Alterszentrum; Schwimmbadsanierung (Kiosk); Abwasserkanal "Steindlerstrasse"; Kläranlage "Killwangen"; Kompostieranlage "Ried"
- Nachtragskredit zu Lasten Investitionsrechnung 1996 von Fr. 1'000'000.00 für Landkäufe
- Gemeindebürgerrecht; Zusicherung an Svoboda, Margrit
- Feuerwehr Würenlos; Ersatz Pikettfahrzeug und Neuanschaffung Verkehrsgruppenfahrzeug; Kreditantrag
- Elektrizitätswerk Würenlos; Teilzeitstelle 50 %
- Elektrizitätswerk Würenlos; Einbezug Netzerneuerung in Sanierungsprojekt "Landstrasse-Nord"; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Gemeinschaftsantennenanlage Würenlos; Projekt "Umbau des Kabelfernsehnetzes auf 600 MHz"; Projektgenehmigung und Kreditantrag

Versammlung vom 05. Dezember 1996

- Protokoll der Versammlung vom 12. Juni 1996
- Voranschlag 1997 mit Steuerfuss
- Bau- und Nutzungsordnung (BNO); Abgeänderte Paragraphen
- Revision Allgemeine Nutzungsplanung; Kreditantrag
- Kauf der Liegenschaft Taunerwiesenweg 7 für günstige Unterkunfts-möglichkeiten; Kreditantrag
- Verkauf der Liegenschaft "Hahn" Ländliweg 33
- Kauf der Parzelle Nr. 1629; Kreditantrag
- Vertrag mit dem Spitex-Verein

1.3 Referendum und Initiative

a) Referenden

Keine

b) Initiativen

Keine

2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung

Gemeindeammann	Walter Markwalder (SVP)
Vizeammann	Verena Zehnder (CVP)
Gemeinderäte	Niklaus Sekinger (FDP)
	Karl Matter (FDP)
	Arthur Ernst (CVP)

Per 01. Januar 1996 hat Herr Arthur Ernst (CVP) als Nachfolger von Herrn Franz Notter (CVP) im Gemeinderat Einsitz genommen.

2.2 Statistisches

1996

1995

Anzahl Sitzungen	42	46
Behandelte Geschäfte	607	639
Vormundschaften	12	12
Beiratschaften	1	0
Beistandschaften	26	23
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege (Armenrechtsgesuche)	3	9

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen / Abteilungsleiter

Abteilungen	Abteilungsleiter	Stellvertreter
Gemeindekanzlei	Jürg Schönenberger	Daniel Huggler
Finanzverwaltung/Steueramt	Paul Isler	Max Erni
Bauverwaltung	Marcel Weibel	Jörg Frei (bis 15.07.1996) Hans Peter Rauber (ab 01.07.1996)
Elektrizitätswerk	Richard Weber	

3.2 Personal

3.2.1 Personalbestand (inkl. Teilpensen)

Anzahl Angestellte in	1996	1995
Kanzlei / Zivilstandsamt / ASVA / Arbeitsamt	5	5
Einwohnerkontrolle	1	1
Finanzverwaltung / Steueramt	5	5
Bauverwaltung	3	3
Lehrlinge	4	3
Gemeindepolizei	1	1
Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef	1	1
Bauamt	3	4
Elektrizitätswerk	5	4
Schul- / Anlagewarte, Badmeister, Förster	7	7

3.2.2 Angestellte

Kanzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt

Jürg Schönenberger, Gemeindeschreiber
Daniel Huggler, Gemeindeschreiber-Stv. / Zivilstandsbeamter
Silvia Schmidt, Arbeitsamt
Michael Villiger, Zweigstelle ASVA
Doris Vonwyl, Kanzlei

Einwohnerkontrolle

Edith Vögeli, Einwohnerkontrollführerin

Finanzverwaltung / Steueramt

Paul Isler, Finanzverwalter / Steueramtsvorsteher
Max Erni, Finanzverwalter-Stv. / Steueramtsvorsteher-Stv.
Sandra Bader, Steueramt
André Siegler, Finanzverwaltung
Rösli Willi, Finanzverwaltung

Bauverwaltung

Marcel Weibel, Bauverwalter
Jörg Frei, Bauverwalter-Stv. (bis 15.07.1996)
Hans Peter Rauber, Bauverwalter-Stv. (ab 01.07.1996)
Christian Huber, Sekretariat / Entsorgungswesen

Lehrlinge / Lehrtöchter

Nicole Baumann (bis 08.08.1996)
Karin Küng
Robert Zarattini
Nina Huggenberger (ab 12.08.1996)
Jutta Strebel (ab 12.08.1996)

Gemeindepolizei

Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef

Karin Gallmann, Sekretariat

Bauamt

Kurt Imhof, Bauamtsvorarbeiter
Christian Burgener (bis 31.01.1996)
Walter Hauser, Bauamtsarbeiter
Fridolin Herger, Bauamtsarbeiter

Elektrizitätswerk

Richard Weber, Leiter EWW
Gerhard Hauser, Elektromonteur
Dieter Krause, Elektromonteur
Frieda Seiler, Sekretariat
Beatrice Tanner, Sekretariat (ab 01.05.1996)

Schulwarte

Peter Bucher
Peter Müller
Guido Nussbaumer

Anlagewart Feuerwehr / Zivilschutz

Urs Hediger

Badmeister

Urs Sager-Zürcher

Gemeindekrankenpflege

Barbara Marzschesky, Gemeindekrankenschwester
Marlen Bernhard, Gemeindekrankenschwester

Familienhilfe

Margrit Merkli, Familienhelferin
Hélène Suter, Familienhelferin

auf Abruf:

Verena Amacher
Colette Benzoni
Marlise Däppen
Verena Pigoni
Leonore Purtschert

Forstamt

Philippe Vock, Förster

(Schulsekretariat und Kindergärtnerinnen siehe Abteilung III)

Am 15. Juli 1996 ist Herr Jörg Frei, Bauverwalter-Stv., nach 25 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

3.2.2 Kaderausbildung

An zwei Seminartagen wurde die Kaderausbildung weitergeführt. Dabei konnten die ersten Erfahrungen mit den Mitarbeiter-Beurteilungen besprochen werden. Am zweiten Seminartag befasste sich das Kader mit den Themen "wirkungsorientierte Verwaltung" und "Stressbewältigung".

An insgesamt 8 Kadersitzungen (Vorjahr 11) diskutierten und überprüften die Chefbeamten und deren Stellvertreter nebst vielen anderen Geschäften vor allem die Arbeitsabläufe in und zwischen den Abteilungen.

3.2.3 Lehrlingsausbildung

In der Gemeindeverwaltung wurden bisher drei Lehrtöchter bzw. Lehrlinge als kaufmännische Angestellte ausgebildet. Durch die Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung (neues Büro für die Einwohnerkontrolle), konnte eine zusätzliche Lehrstelle geschaffen werden. Seit Sommer 1996 werden somit vier Lehrtöchter bzw. Lehrlinge ausgebildet. Mit der Schaffung der vierten Lehrstelle hat der Gemeinderat auch versucht, einen aktiven Beitrag gegen die Austrocknung des Lehrstellenmarktes zu leisten.

Während der dreijährigen Lehrzeit werden die Lehrlinge in den Abteilungen Gemeindeganzlei/Zivilstandsamt/Zweigstelle ASVA/Arbeitsamt, Einwohnerkontrolle und Finanzverwaltung/Steueramt sowie Bauverwaltung (teilweise) ausgebildet. Frau Nicole Baumann hat im Sommer 1996 ihre Lehrzeit mit einer guten Prüfung (BMS) abgeschlossen. Als neue Lehrtöchter traten im August 1996 Frau Nina Huggenberger, Wettingen, und Frau Jutta Strebel, Wettingen, ein.

3.3 Zivilstandsamt

3.3.1 Geburten

	1996	1995
In Würenlos geboren (Hausgeburten)	0	0
Ausserhalb von Würenlos geboren	<u>79</u>	<u>78</u>
Total Geburten	79	78

– davon auswärts wohnhaft (Eltern Bürger von Würenlos)	32	23
– davon in Würenlos wohnhaft	47	55
– davon Ausländer	9	5
– davon Mädchen	32	43
– davon Knaben	47	35

3.3.2 Anerkennungen

	1996	1995
Total	2	5

3.3.3 Eheschliessungen

	1996	1995
Trauungen in Würenlos	24	23
Auswärtige Trauungen von Würenloser Einwohnern	<u>8</u>	<u>12</u>
Total Trauungen von Würenloser Einwohnern	32	35
Frau, Mann oder beide Ausländer (Anzahl Brautpaare)	8	8
Auswärtige Trauungen von Würenloser Bürgern	28	40

3.3.4 Todesfälle

	1996	1995
In Würenlos gestorben	7	13
– davon nicht in Würenlos wohnhafte Personen	3	1
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Einwohnern	<u>15</u>	<u>15</u>
Total Todesfälle von Würenloser Einwohnern	19	27

– davon im Kloster Fahr	2	1
– davon Frauen	9	12
– davon Männer	10	15
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Bürgern	31	29

3.3.5 Bestattungen

	1996	1995
Erdbestattungen in Würenlos	8	8
– davon auf dem reformierten Friedhof	1	3
– davon auf dem katholischen Friedhof	7	5
Urnenbeisetzungen in Würenlos	12	11
– davon auf dem reformierten Friedhof	6	8
– davon auf dem katholischen Friedhof	3	3
– davon im Gemeinschaftsurnengrab	3	0
Bestattungen im Kloster Fahr	2	1
Total Bestattungen	22	20
– davon nicht Würenloser Einwohner	2	1
Bestattungen von Würenloser Einwohnern in anderen Gemeinden oder nur Kremation ohne Urnenbeisetzung	4	5

3.3.6 Weitere statistische Angaben

	1996	1995
Ausgestellte Heimatscheine	88	93
Blatteröffnungen im Familienregister	47	53
Einbürgerungen in Würenlos	13	11
– davon Schweizer (Bürger anderer Gemeinden)	0	4
– davon Ausländer	13	7
– davon in Würenlos wohnhaft	8	4
– davon in anderen Gemeinden wohnhaft	5	7
Entlassungen aus dem Bürgerrecht von Würenlos	2	0
Scheidungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	13	14

3.4 Einwohnerkontrolle

3.4.1 Bevölkerungsbewegung	1996	1995
Bestand 01. Januar	4'468	4'351
Bestand 31. Dezember	<u>4'509</u>	<u>4'468</u>
Wanderungsgewinn	41	117

3.4.2 Zusammensetzung der Bevölkerung	1996	1995
Schweizer	4'069	4'009
– davon Ortsbürger	431	434
Ausländer	440	459

3.4.3 Ausländerstatistik	1996	1995
Anzahl Nationen	34	34

am meisten vertreten sind:

Ex-Jugoslawien	127	28,86 %	125	27,23 %
Italien	90	20,45 %	103	22,44 %
Deutschland	70	15,90 %	81	17,64 %
Sri Lanka	35	7,95 %	26	5,66 %
Niederlande	23	5,22 %	13	2,83 %
Österreich	14	3,18 %	17	3,70 %
Spanien	10	2,27 %	9	1,96 %
Portugal	9	2,04 %	7	1,52 %
Frankreich	9	2,04 %	7	1,52 %
Türkei	5	1,13 %	8	1,74 %

3.4.4 Konfessionen	1996	1995		
Katholiken	2'108	46,75 %	2'132	47,72 %
Protestanten	1'648	36,55 %	1'625	36,37 %
Andersgläubige und Konfessionslose	753	16,70 %	711	15,91 %

3.5 Arbeitsamt	1996	1995
Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	53	55
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	<u>125</u>	<u>93</u>

Total registrierte arbeitslose Personen	178	148
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	86	53
– davon Männer	55	38
– davon Frauen	31	15
– davon Schweizer	56	46
– davon Ausländer	30	7

3.6 Gemeindezweigstelle ASVA

Der Zweigstelle ASVA waren angeschlossen:	1996	1995
Firmen, Selbständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familien- ausgleichskassen-Mitglieder	359	357
Nichterwerbstätige	57	52
Hausdienstarbeitgeber	21	17

Ausbezahlte Renten:	1996		1995	
	Anzahl Pers.	pro Monat	Anzahl Pers.	pro Monat
– AHV-Renten	170	Fr. 265'823.--	166	Fr. 259'571.--
– IV-Renten	35	Fr. 46'234.--	35	Fr. 46'234.--
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	11	Fr. 11'877.--	16	Fr. 18'485.--
– zur IV	5	Fr. 5'398.--	2	Fr. 1'644.--
– Hilflosenentschädigung				
– zur AHV	6	Fr. 4'478.--	8	Fr. 5'233.--
– zur IV	<u>6</u>	<u>Fr. 4'080.--</u>	<u>5</u>	<u>Fr. 2'818.--</u>

Total	233	Fr. 337'890.--	232	Fr. 333'985.--
-------	-----	----------------	-----	----------------

3.7 Gemeindepolizei

3.7.1 Sofortbussen / Anzeigen	1996	1995
Bussengelder total	Fr. 18'635.00	Fr. 17'045.00
– davon Sofortbussen	Fr. 17'960.00	Fr. 15'270.00
– davon 4 (20) Rapporte an das Bezirksamt Baden	Fr. 675.00	Fr. 1'775.00

3.7.2 Geschwindigkeitskontrollen	Anzahl Kontrollen	Total Fahrzeuge	Anzahl Gebüsste
Altwiesenstrasse	1 (2)	197 (350)	22 (41)
Buechzelglistrasse	2 (1)	622 (368)	72 (50)
Landstrasse	2 (4)	934 (1'995)	109 (241)
Otelfingerstrasse	1 (1)	120 (147)	21 (8)
Schulstrasse	4 (2)	1'779 (1'088)	183 (182)

3.7.3 Hundehaltung	1996	1995
Anzahl Hunde	245	237
Total Einnahmen Hundemarken:	Fr. 24'020.--	Fr. 16'135.--
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 12'070.--	Fr. 8'085.--
– davon Anteil Staat	Fr. 11'950.--	Fr. 8'050.--

3.7.4 Fundbüro	1996	1995
Abgegebene Fundgegenstände	36	17

3.7.5 Verkehrsunterricht

Im September 1996 wurde den Schülern der Kindergärten Buech, Ländli und Gatterächer Verkehrsunterricht erteilt.

Allen Schülerinnen und Schülern der Einschulungsklasse und der 1. - 4. Klasse wurde der Verkehrsunterricht in den Monaten Oktober und November 1996 erteilt.

Anlässlich der Radfahrerprüfung der beiden 5. Klassen (Herr Suter und Herr Hoessly) konnten 54 (35) Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre guten Leistungen in Theorie und Fahren ausgezeichnet werden.

3.7.6 Nächtliches Dauerparkieren

(Periode September 1995 - August 1996; Stichtag: 31.08.1996)

Statistik	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	41 (47)	Fr. 35.--
Lieferwagen	1 (0)	Fr. 35.--
Lastwagen	3 (4)	Fr. 70.--
Anhänger	3 (7)	Fr. 70.--
Kleinwohnwagen	1 (1)	Fr. 35.--
Kleinbauanhänger	0 (1)	Fr. 35.--
Barackenwagen	2 (3)	Fr. 35.--
Sattelschlepper	0 (0)	Fr. 70.--
Bagger	0 (0)	Fr. 70.--

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.09.1995 - 31. August 1996 Fr. 24'450.00
(Vorjahresperiode: Fr. 28'647.50)

3.8 Bauverwaltung / Bauamt

3.8.1 Bauverwaltung

Die Bauverwaltung hat auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen für verschiedene Kommissionen (Bau, Planung, Werk, Umwelt/Entsorgung) und den Gemeinderat vorbereitet und durchgeführt. Die Ergebnisse der Kommissionssitzungen wurden jeweils zu Händen des Gemeinderates weiterbearbeitet.

Zusätzlich wurden unter anderen nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Objekt abrechnungen Gemeindebauten
- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Ausführung Kanalisation / Hauptwasserleitung Landstrasse-Nord
- Begleitung Ausführung Sanierungsleitung Bickguet-Weinberggrain
- Begleitung Ausführung zweier Gehwege
- Erarbeitung von Lösungsvarianten für die Erschliessbarkeit / Überbaubarkeit von Grundstücken im Kempfhof und am Bach

Das ganze Jahr über erteilte die Bauverwaltung viele Auskünfte im Zusammenhang mit den Sondernutzungsplanaufgaben, der Kehrrichtentsorgung usw. Auch die Beratung von Architekten und Bauherrschaften bildete eine wichtige Aufgabe.

Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung in der Kommission für die Revision der Bau- und Nutzungsordnung vertreten.

3.8.2 Bauamt

Ab Februar waren im Bauamt nur noch drei Personen beschäftigt, da ein Angestellter einen längeren Auslandsaufenthalt angetreten hat.

Rund 60 % der Arbeitsaufwendungen erfolgten im Bereich Strassen (Unterhalt / Reinigung / Schneeräumung). Weitere wichtige und arbeitsintensive Arbeiten betrafen wiederum die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dogs (ca. 15 %). Der Rest verteilte sich auf zahlreiche kleinere Arbeitsstellen, wie z. B. die Brunnenreinigung und Signalisationen. Zudem übernahm das Bauamt im Sommer das Giessen der Gräber auf den Friedhöfen. Auch im abgelaufenen Jahr führte das kantonale Tiefbauamt den Bachunterhalt durch.

3.9 Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 17.00 bis 18.00 Uhr statt.

Der Vizeammann führte im Berichtsjahr 18 (Vorjahr 12) Sühneverhandlungen durch. Dabei wird auch stets auf die Eheberatungsstellen hingewiesen. Die von diesen Beratungsstellen immer mehr angewandte Methode der Meditation (hier entwickeln die Paare einvernehmliche Lösungen für die durch eine Scheidung bedingte Neuordnung der Familienbeziehungen und Finanzen) sollte zum Wohle aller Betroffenen den Kampscheidungen vorgezogen werden.

Bei Familienfragen stehen sowohl Frau Vizeammann Verena Zehnder als auch die Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos jederzeit zur Verfügung. Telefonische Anmeldung wird empfohlen.

3.10 Friedensrichteramt Wettingen II

Aus dem Geschäftsbericht der Friedensrichterin, Frau Annelies Muntwyler, stammen folgende Zahlen:

	1996	1995
Erledigte Klagebegehren	42	28
Durch Vergleich erledigt	10	11
Klagerückzüge	3	1
Urteile	0	0
Abschreibungen	2	1
Weisungsschein an Gerichtspräsident / Bezirksgericht	27	14
Unerledigte Fälle	0	1
Einsprachen	0	0

In 9 (5) Fällen ist der Beklagte nicht zur Verhandlung erschienen.

4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Am 10. März, am 09. Juni, am 22. September und am 01. Dezember 1996 fanden Urnengänge statt.

4.1 Stimmregister	1996	1995
Anzahl Stimmberechtigte	3'188	3'157
– davon weiblich	1'636	1'612
– davon männlich	1'552	1'518
– davon Auslandschweizer	26	27
Anteil Stimmberechtigte an Gesamtbevölkerung	70,70 %	70,65 %

4.2 Abstimmungen

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
Bund			
10. März	5	32,73 %	51,40 %
09. Juni	2	25,26 %	53,13 %
01. Dezember	2	38,77 %	52,36 %

Kanton

10. März	2	33,01 %	51,40 %
09. Juni	2	31,81 %	53,13 %
22. September	4	24,90 %	54,00 %

Gemeinde

Keine

4.3 Wahlen

Bund

Keine

Kanton

01. Dezember

Wahl von fünf Mitgliedern des Regierungsrates für die Amtsperiode 1997/2001.

Gewählt wurden:

- Silvio Bircher (SP)
- Peter Wertli (CVP)
- Thomas Pfisterer (FDP)
- Ulrich Siegrist (SVP)
- Stéphanie Mörkofer-Zwez (FDP)

4.4 Bezirkswahlen / Kreiswahlen

01. Dezember

Wahl des Bezirksamtmanns, des Bezirksamtmann-Stellvertreters, von vier Gerichtspräsidenten, von zwölf Bezirksrichtern, von sechs Ersatzrichtern sowie des Friedensrichters und des Friedensrichter-Statthalters.

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

1. FEUERWEHR

1.1 Korpsbestand	1996	1995
Offiziere	8	8
Unteroffiziere	19	17
Soldaten	<u>45</u>	<u>50</u>
Total	72	75

Der Korpsbestand wurde leicht reduziert, entspricht aber den kantonalen Richtlinien. Die ausgetretenen Einsatzkräfte wurden nur zum Teil ersetzt.

Per 01. Januar 1997 wurde folgende Beförderung vorgenommen:

Sdt Aregger Peter zum Korporal

1.2 Einsätze	1996	1995
Brandfälle	3	4
Fahrzeugbrände, Ölwehr	2	3
Unwetter- und Wasserschäden	1	4
Hilfeleistungen	3	2
Fehlalarme	<u>0</u>	<u>1</u>
Total	9	14

1.3 Übungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 70 (63) Übungen und Rapporte durchgeführt. Im Juni fand die Atemschutzinspektion durch das Aargauische Versicherungsamt (AVA) statt. Auszug aus dem Inspektionsbericht: "Sehr gute Inspektion - keine Anträge". Auch die Wasserversorgung und Hydrantenanlage wurde durch das AVA geprüft ("Alles in Ordnung").

Alarmübungen wurden am 05. September und am 18. September durchgeführt. Im November wurden alle Hydranten durch die Feuerwehr auf ihre Funktion überprüft.

Insgesamt haben 28 (27) Personen Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer besucht.

Am Feuerwehr-Regionaltag in Baden erreichte Würenlos von über 40 Gruppen folgende Ränge: Rettungswettkampf 1. Rang; Löschwettkampf 3. Rang (1.); Plauschwettkampf 2. Rang.

1.4 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 Sitzungen. Der Stab wurde zur Behandlung weiterer Geschäfte fünfmal einberufen. Vorausgehend des Antrages an die Gemeindeversammlung zur Fahrzeugbeschaffung wurde von allen beteiligten Instanzen nach eingehender Prüfung festgestellt, dass für die Gemeinde Würenlos infolge der Ortslage und Besiedelung eine selbständige Feuerwehr die wirtschaftlichste und wirkungsvollste Lösung ist.

2. MILITÄR

2.1 Stellungspflichtige	1996	1995
Jahrgang 1977 (1976)	17	26

2.2 Ersatzpflichtige	1996	1995
Ersatzabgabepflichtige	293	285

2.3 Entlassung aus Wehrpflicht

1996 wurden insgesamt 27 (72) Männer aus der Wehrpflicht entlassen, wovon 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 21 Gefreite oder Soldaten waren.

3. ZIVILSCHUTZ

3.1 Überblick über die Aktivitäten

Das Jahr 1996 bedeutete für den Zivilschutz Würenlos vor allem die Weiterführung der Konzeptarbeiten zur Umsetzung der Zivilschutzreformen gemäss neuem Leitbild. Das Motto: "Gemeinsam zum Erfolg - jeder ist verantwortlich" wird die Zivilschutzorganisation auch weiterhin begleiten.

3.2 Ortsleitungsstab

Aktivitäten

Im Hinblick auf die Aktivitäten im Jahr 1997 wurde 1996 grösstenteils auf Wiederholungskurse (kommunale Übungen) verzichtet. 1997 wird im Auftrag der Abteilung Zivile Verteidigung, Aarau, ein aktuelles Übungskonzept für WK's erarbeitet und für die Dienste Rettung, Sanität, Bevölkerungsschutz, Nachrichten und Übermittlung auch durchgeführt.

Ausbildung

Die Ausbildung der ZSO Würenlos geht gut voran. Kader und Mannschaft sind für Einsätze zur Sicherheit der Bevölkerung gerüstet.

3.3 Personelles

Neueinteilungen in den Zivilschutz

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 13. März 1996 wurden 18 (36) Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboden worden sind Pflichtige des Jahrgangs 1953 und solche, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Per Ende 1996 wurden insgesamt 27 (33) Zivilschützer des Jahrgangs 1944 aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Von diesen 27 Personen haben nur 8 Schutzdienst geleistet; die anderen konnten bereits von den Zivilschutzreformen profitieren.

Die vorgesehene Entlassungsfeier musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Anscheinend sind solche Feiern kein Bedürfnis mehr, so dass der Ortsleitungsstab diesen Anlass aus dem Jahresprogramm der ZSO gestrichen hat. Herr Gerhard Moser hat den Dienst Bevölkerungsschutz per 31. Dezember 1996 abgegeben. Herr Domenico Bruno ist ab 01. Januar 1997 neuer Dienstchef.

3.4 Kommunale Übungen

Rettungsdienst

Die ZSO Würenlos hat sich - in Anbetracht der besonderen Lage der Gemeinde, zwischen zwei Bahnlinien und einer stark befahrenen Autobahn - mit der Einsatzplanung bei Katastrophen und Notlagen befasst. Der Rettungsdienst der ZSO besteht aus zwei Rettungszügen. Der erste Rettungszug wird neu als Ersteinsatzteam bei Katastrophen und Notlagen telefonisch innerhalb einer Stunde zur Hilfeleistung aufgeboden.

Aufgrund dieser Planung hat die ZSO Würenlos die Ergänzungsausrüstung und Teile der neuen Rettungsgeräte für den 1. Rettungszug bereits erhalten. Das neue Material wird erstmals am Wiederholungskurs im August 1997 vorgestellt und eingesetzt.

Kulturgüterschutz

Der Kontakt mit dem Verantwortlichen für Kulturgüterschutz der kantonalen Denkmalpflege wurde im Laufe des Jahres intensiviert.

Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Die Alarmkartei ist vervollständigt worden und befindet sich zurzeit in Prüfung bei der verantwortlichen Stelle. Die Genehmigung erfolgt voraussichtlich im 2. Quartal 1997
- Die durch die ZSO aufgenommenen Objekte sind mit dem Inventar der Denkmalpflege abgestimmt worden
- Die Evakuationsplanung für bewegliche Kulturgüter (Kirchenschätze, Taufregister, Gemeindearchiv, Kunstgegenstände) ist vorangeschritten

Im weiteren fanden erste Vorbereitungsgespräche für den "Kulturgütertag 1997 der Gemeinde Würenlos" statt.

Anlage-, Material- und Transportdienst

1996 konnten Wiederholungskurse zu den Themen

- Schulung der Anlagewarte
- Ergänzung der Dokumentation gemäss Vorgaben des Kantons
- Anpassung der Fahrzeug-Requisition

durchgeführt werden.

Fahrzeug-Requisition: Der Zivilschutz, die wirtschaftliche Landesversorgung und die Armee sind im Ernstfalleinsatz auf zivile Transportmittel und Baumaschinen angewiesen. Nur so kann die Schweiz natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen, Krisen oder gar Kriegsereignissen wirkungsvoll begegnen. Ausführliche Informationen zum Thema "Dispositiv ziviler Fahrzeuge" können *neu* dem Telefonbuch, Seiten 654 und 655, entnommen werden.

Information und EDV

Die Zuweisungsplanung wurde turnusgemäss zweimal jährlich aktualisiert.

Das EDV-Team war hauptsächlich mit dem Erstellen von Dienstordnern für das Kader beschäftigt. Diese Dokumentation ist in zwei Teilen angelegt (1. Teil "Aktivdienst", 2. Teil "Katastropheneinsatz"). Per Mai 1997 wird diese dem Kanton zur Überprüfung und Genehmigung vorgelegt.

4. GEMEINDEFÜHRUNGSTAB

In Katastrophenfällen ist die Feuerwehr für sofortige Einsätze gerüstet. Für längerfristige Aufgaben steht der Zivilschutz zur Verfügung. Grosse und längerdauernde Einsätze werden vom Gemeindeführungstab geleitet. Übungen mit beiden Einsatzgruppen fanden auch 1996 statt.

5. VERMESSUNGSWESEN

5.1 Parzellarvermessung und Vermarktungsrevision

Die Vermessungskommission hat an insgesamt 6 (5) Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt.

Im Verlaufe des Jahres hat das beauftragte Geometerbüro Beat Steinmann, Baden, programmgemäss die Vermarktungsrevision abgeschlossen und die Feldarbeiten für die Neuvermessung über das ganze Aufnahmegebiet durch-

geführt. Nun stehen noch die umfangreichen Auswertungen, die Planbearbeitung, die Verifikation durch den Kanton sowie die Genehmigungen durch den Kanton und den Bund bevor. Dies wird allerdings erst 1999 der Fall sein.

Die Schlussrechnungen zur Vermarktungsrevision auf ca. 1'500 Grundstücken wurden versandt und das Inkasso der rund Fr. 660'000.00 ist weitgehendst abgeschlossen. Von den gegen 1'000 Rechnungsempfängern sind einige Anfragen, Beschwerden oder Begehren eingegangen, welche von der Kommission behandelt werden mussten. In wenigen Fällen waren sie aber auf Fehler in der Rechnungsstellung und in keinem Fall auf eigentliche Fehler in der Vermarktung zurückzuführen.

Der weitaus grösste Teil der hie und da sehr harschen Reklamationen konnte rasch erledigt werden: Die Anrufer hatten ihre Schlussrechnung und vor allem die beigelegten Informationen nicht richtig gelesen und geprüft. Auf die meisten der übrigen Beschwerden oder Begehren konnte nicht eingetreten werden, da z. B. die Notwendigkeit der Vermarktungsrevision oder auch die Recht-mässigkeit der Verrechnung in Frage gestellt wurde. Häufig war auch die Unkenntnis des seinerzeitigen Beschlusses der Einwohnergemeindeversammlung zur Durchführung der Vermarktungsrevision und Neuvermessung mitsamt deren Kostenfolge festzustellen.

Schliesslich konnte in den allermeisten Fällen die Sache erledigt werden und nur ganz vereinzelt ist die Angelegenheit in das Betreibungsstadium getreten.

Die Vermessungskommission hat festgestellt, dass sich das aus finanztechnischer Sicht korrekte Vorgehen der zweistufigen Verrechnung (Akontorechnung - Schlussabrechnung) in der Praxis als missverständlich und in der Folge als aufwendig erwies, aber schliesslich doch zum angestrebten Ziel führte.

6. LANDWIRTSCHAFT

6.1 Nutztierhaltung

	1996	1995	1993
Viehhalter	27	34	37
– davon hauptberufliche Landwirte	16	19	20
Rindviehbestand total	497	502	506
– davon Kühe	239	235	236
– davon Mastkälber	22	21	40

– davon Tiere zur Grossviehmast	101	106	94
Pferdebestand total	81	91	84
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	4	5	7
Schweinebestand total	244	308	304
– davon Mutterschweine	53	67	71
Schafbestand total	14	27	28
Ziegenbestand total	0	0	5
Nutzhühnerbestand total	6'071	5'987	5'979

6.2 Weinlese

Das Rebjahr begann mit einem eher späten Austrieb. Während der Juni noch ausserordentlich warm war, warteten alle vergebens auf den Sommer. Da die Reben nie unter Trockenheit zu leiden hatten, verlängerte sich die Wachstumsphase um 20 bis 25 Tage. Bis spät in den Oktober hinein war das Reblaub kräftig grün und konnte die letzten Sonnenstrahlen voll ausnutzen.

Die Weine des Jahrgangs 1996 sind gekennzeichnet durch eine intensive Farbe, einen kräftigen Körper mit markantem Abgang bei mittlerem Alkoholgehalt. Gemäss Lebensmittelgesetz ist neu der Alkoholgehalt in % Vol. auf der Etiketle aufgedruckt.

Sorte	Lesedaten	Wägungen	Oechsle	Menge in kg
Blauburgunder	26.10. - 31.10.	19	85,5°	16'348 (16'612)
Riesling x Sylvaner	23.10.	4	72,1°	3'011 (3'849)
Räuschling	28.10.	1	69,0°	1'450 (980)
Sauvignon Blanc	28.10.	1	82,0°	1 (267)

Mindestöchslegrade	Kategorie I	Kategorie II
Blauburgunder	70 ° Oe	62 ° Oe
Riesling x Sylvaner	65 ° Oe	58 ° Oe
Räuschling	60 ° Oe	58 ° Oe

Weine der Kategorie II müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden.

6.3 Landwirtschaftskommission

Kulturlandverschmutzung durch Hundekot

Innerhalb des Gemeindegebietes wurden bei landwirtschaftlich genutztem Kulturland 15 Hinweistafeln aufgestellt. Bedauerlicherweise sind schon in den ersten Wochen zwei Hinweistafeln, eventuell als Souvenir, abgeräumt und weitere 4 Hinweistafeln beschädigt worden. Die Aktion wird im Folgejahr mit abgeändertem Text wiederholt.

Neue Entsorgungsstelle für Tierkadaver

Die bisherige Tierkadaverentsorgungsstelle im Schlachthof Wettingen musste aufgehoben werden. Für die 24 Mitgliedsgemeinden wurde in Baden-Dättwil "Im Grund" am 12. Dezember 1996 eine neue Entsorgungsstelle eröffnet. Die Gemeinde Würenlos ist Mitgliedsgemeinde.

Gitterrost und Feuerbrand

Die Kontrolle konnte in Würenlos 15 infizierte Wacholder ausfindig machen. Durch Gespräche mit den Besitzern konnten alle 15 Fälle der Vernichtung zugeführt werden. Von den in den Gärten gepflanzten 15 Sorten Wacholder sind nur 10 Sorten anfällig auf den Gitterrost-Pilz. Fälle von Feuerbrand sind im Würenloser Gemeindegebiet keine aufgetreten.

Gemeindeeigenes Pachtland

Abgelaufene Pachtverträge in der Bollen und im Teufermoos wurden mit interessierten Würenloser Landwirten erneuert. Eine Waldwiesenparzelle wurde dem bisherigen Otelfinger Pächter aus wirtschaftlichen Bearbeitungsgründen belassen.

Land- und Forstwirtschaft

Auf die Anfrage des Gemeinderates Neuenhof, zukünftig die Ackerbaustelle mit Nachbargemeinden zusammenzulegen, ist der Gemeinderat auf Antrag der Landwirtschaftskommission nicht eingetreten. Für Würenlos mit noch 25 Landwirtschaftsbetrieben rechtfertigt sich eine eigenständige Ackerbaustelle.

Zum Vernehmlassungsentwurf des neuen kantonalen Waldgesetzes hat der Gemeinderat zusammen mit der Landwirtschafts- und Forstkommission Stellung bezogen. Obwohl grundsätzlich das heutige Waldgesetz immer noch effizient ist, wird eine Neufassung als notwendig erachtet.

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

1. SCHULPFLEGE

Präsident	Markus Hugi
Vizepräsident	Alfred Markwalder
Mitglieder	Luzia Aubry
	Christian Bernhard
	Hans Rudolf Däppen
	Elisabeth Güller
	Margrith Haller

2. SCHULLEITUNG / SCHULSEKRETARIAT

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Der Rektor, Herr Christian Rothenbühler, vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Frau Ulrike Henkels betreut.

3. SCHULABTEILUNGEN / SCHÜLERZAHLEN

Statistik	1996/97		1995/96	
	Abteilung / Schüler		Abteilung / Schüler	
Kindergarten (5- und 6-jährige)	5	108	5	120
Einschulungsklassen	2	23	2	21
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	11	251	11	260
Realschule (1. - 3. Klasse)	2	31	1	14
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	5	95	4	79

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe ist gegenüber dem Vorjahr markant angestiegen. So musste die 1. Klasse der Sekundarschule erstmals in zwei Abteilungen geführt werden.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Realschulklasse den Unterricht vorübergehend in Wettingen besuchten, wurden aufgrund genügend grosser Klassenbestände und der entsprechenden Prognosen an der Realschule wiederum zwei 2-klassige Abteilungen eingerichtet (1./2. Real und 3./4. Real).

Bezirksschülerinnen und -schüler aus der Gemeinde Würenlos besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen, ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Kleinklassenschüler wurden während der vergangenen Schuljahre aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinde Wettingen überwiesen.

Anzahl Schüler/Schuljahr	1996/97	1995/96
Bezirksschule (1 - 4. Klasse)	99	98
Realschule (3. + 4. Klasse)	5	14
Kleinklasse	2	3

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut.

4. SPEZIALDIENSTE

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelhaften Deutschkenntnissen erhalten einen zusätzlichen Sprachunterricht.

5. SCHULHÄUSER

Im vergangenen Jahr wurden keine neuen Schulbauten realisiert.

6. SCHULANLÄSSE UND LAGER

6.1 100 Jahre Vereinigte Würenloser Schulen

Im Rahmen des Schulschlusstages 1996 wurde der Zusammenschluss der beiden konfessionellen Schulen Würenlos-Kempfhof und der reformierten Schule Oetlikon zur Schule Würenlos vor 100 Jahre gefeiert.

6.2 Klassenlager

An der Mittel- und Oberstufe wurden verschiedene Arbeits- und Bergschullager durchgeführt.

6.3 Skilager

Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 1996 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. 23 (29) Schülerinnen und Schüler nahmen an diesem Lager teil.

7. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das Angebot im freiwilligen Schulsport umfasst die Kurse Handball und Rugby.

Im 2. Semester des Schuljahres 1995/96 wurde wiederum ein Schachkurs angeboten, an welchem 7 (10) Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

8. KINDERGARTEN

8.1 Kindergärtnerinnen

Rachel Lüthi	Ländli II
Lucia Maier	Ländli I
Anneta Moshonas	Buech I
Andrea Seitz	Buech II
Katharina Steinmann	Gatterächer
Priska Vetter	Ländli II
Monika Waldmeier	Gatterächer

8.2 Kinderzahlen

Schuljahr 1996/97:	6-jährige		5-jährige		Total	
Buech I	13	(12)	10	(13)	23	(25)
Buech II	8	(11)	15	(12)	23	(23)
Gatterächer	17	(14)	9	(17)	26	(31)
Ländli I	11	(9)	8	(11)	19	(20)
Ländli II	<u>10</u>	<u>(10)</u>	<u>7</u>	<u>(11)</u>	<u>17</u>	<u>(21)</u>
Total Kinder	59	(56)	49	(64)	108	(120)

9. MUSIKSCHULE

Herr Leo Moser, Sekundarlehrer, durfte die besten Glückwünsche zu seiner 15-jährigen erfolgreichen Tätigkeit als Musikschulleiter entgegennehmen.

9.1 Veranstaltungen

Im Jubiläumsjahr zum 25-jährigen Bestehen der Musikschule wurde übers Jahr verteilt ein ganzer Zyklus spezieller Anlässe durchgeführt. Dazu gehörten u. a. die Durchführung eines Musiklagers in Wila (Tösstal), der Besuch des Opernhauses Zürich sowie die Durchführung einiger Konzerte. Höhepunkt der Jubiläumsfestlichkeiten bildete die Uraufführung des Musicals "Hey Boy" (Auftragskomposition) durch Schülerinnen und Schüler der Musikschule und der Oberstufe. Die vielapplaudierten Aufführungen standen unter der Leitung des Komponisten Ruedi Debrunner, Lenzburg.

9.2 Instrumentalangebot

Das Angebot umfasst den Unterricht für Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

Schülerstatistik	Schuljahr 1995/96	Schuljahr 1994/95
1. Semester	204	176
2. Semester	216	216

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

10. JUGENDTREFF WÜRENLOS

Der Jugendtreff hat wiederum neue Aktivitäten entwickelt. Regelmässige Konzertanlässe fanden statt. Eine Computer-Ecke mit einem Internet-Anschluss wurde eingerichtet. Die Besucherzahl ist gewachsen (ca. 60 Jugendliche pro Abend). Der Generationenwechsel im Vorstand erfolgte reibungslos. Das Skilager wurde ein weiteres Mal für die Schule Würenlos durchgeführt.

11. DENKMALPFLEGE-/HEIMATSCHUTZ-/KULTURKOMMISSION

11.1 Allgemeines

Die Denkmalpflege-/Heimatschutz-/Kulturkommission (DHKK) nahm im Berichtsjahr zu verschiedenen Bauten und Umbauten von Gebäuden mit schützenswertem Charakter Stellung.

Zudem behandelte sie im Auftrag des Gemeinderates diverse Gesuche um finanzielle Unterstützung von kulturell Schaffenden und kulturellen Institutionen.

11.2 Neuzuzügerbroschüre

Die Neuzuzügerbroschüre konnte fertiggestellt werden. Sie wurde im März 1996 an alle Haushalte verschickt. Das Echo war durchwegs gut.

11.3 Neuzuzügerabend

Der Neuzuzügerabend wurde am 25. Juni bei schönstem Wetter durchgeführt. Rund 100 Personen nahmen am Anlass teil. Die Teilnehmer konnten mit Traktor und Wagen durch das Dorf fahren und die alten Ortsteile von Würenlos kennenlernen.

12. SCHWIMMBAD "WIEMEL"

12.1 Allgemeines

Das Betriebsjahr 1996 war in den Sommermonaten einmal mehr durch das schlechte und zum Teil kalte Wetter stark beeinflusst. Dadurch sind die Kasseneinnahmen gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer ausgefallen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Wettersituation im Jubiläumsjahr 1997 "25 Jahre Badi" stark verbessert.

12.2 Personal

Badmeister: Urs Sager-Zürcher
Urs Hediger

Kassierinnen: Alice Ernst
Elsbeth Messmer

Badehilfe: Alois Zehnder

Der Verkehrsdienst Nägeli war an drei Tagen im Einsatz.

12.3 Betrieb

Das Bad war trotz schlechtem Wetter an 107 Tagen (Vorjahr: 107) geöffnet. An 15 Tagen (15) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Das Bad wurde von 49'164 Gästen (53'035) besucht.

Eintrittszahlen

1978	60'826	1988	46'770
1979	58'266	1989	42'540
1980	48'159	1990	48'500
1981	58'959	1991	65'311
1982	61'350	1992	64'800
1983	76'400	1993	53'032
1984	51'250	1994	68'711
1985	57'240	1995	53'035
1986	57'345	1996	49'164
1987	41'087		

Durchschnittliche Besucherzahl: 55'934 (56'311)

12.4 Kiosk - Restaurant

Der Kiosk- und Restaurantbetrieb wurde von Herrn Hannes Meier hervorragend geführt. Leider hat das Betriebsergebnis ebenfalls unter den schlechten Wetterbedingungen gelitten.

IV. GESUNDHEIT UND SPORT

1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

1.1 Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Andreas Mathys, Kant. Laboratorium, Aarau
Fleischschauer	Dr. med. vet. Christian P. Oswald, Baden
Ortsexperte	Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

1.2 Kontrollpflichtige Betriebe	1996	1995
Lebensmittelbetriebe, Molkerei	6	6
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	11	11
Kantinen	1	1
Kioske	2	2
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2
Andere	3	3

1996 wurden 18 Betriebe durch den Lebensmittelinspektor resp. den Fleischschauer kontrolliert. Zusätzlich prüft der Ortsexperte die Betriebe auf die Sauberkeit.

1.3 Pilzkontrolle	1996		1995	
Statistik	Anzahl Arten	Menge	Anzahl Arten	Menge
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	90	(128,55 kg)	109	(221,10 kg)
Zum Verzehr freigegebene Pilze	54	(113,50 kg)	59	(203,15 kg)
Ungenießbare Pilze	30	(12,90 kg)	50	(17,95 kg)
Nicht freigegebene Giftpilze	5	(2,00 kg)	0	(0,00 kg)
Nicht freigegebene tödliche Giftpilze	1	(0,15 kg)	0	(0,00 kg)

1996 war ein schlechtes Pilzjahr; entsprechend schwach fielen die Erträge der Sammler aus.

2. SPITEX-DIENSTE

Sowohl die Kranken- wie auch die Hauspflege kamen im üblichen Rahmen zum Einsatz. Die Wochenend- und Ferienablösung der Krankenpflege wurde in diesem Jahr neu mit einer privaten Organisation und nicht mehr mit der Gemeinde Spreitenbach zusammen organisiert. Obwohl die Erfahrungen durchaus positiv waren, ist zu hoffen, nun mit der direkten Anstellung von zwei neuen Ablöseschwestern den administrativen Aufwand noch etwas vereinfachen zu können.

Am 19. Dezember 1996 fand die Gründungsversammlung für den Verein Spitex Würenlos statt. In einem Vertrag wurde diesem Verein von der Gemeinde Würenlos der Auftrag zur Spitex-Dienstleistung gemäss Gesundheitsgesetz unseres Kantons übergeben. Damit der Verein im gleichen Rahmen diese Dienste anbieten kann, wird über die Gemeindeversammlung auch in Zukunft alljährlich der nötige Defizitbeitrag für den Verein gesprochen.

Statistik Hauspflege	1996		1995		1994	
Patienten / Benützer	Pers. / Std.		Pers. / Std.		Pers. / Std.	
unter AHV-Alter	25	1'257.25	37	1'618.75	33	2'124.25
im AHV-Alter	<u>26</u>	<u>936.75</u>	<u>23</u>	<u>574.50</u>	<u>28</u>	<u>724.25</u>
Total	51	2'194.00	60	2'193.25	61	2848.50

Statistik Krankenpflege	1996	1995	1994
Betreute Patienten	51	41	62
Einsatzstunden Personal	3'138,00	3'038,25	3'031,75
Verrechenbare Pflegestunden	1'361,00	1'030,50	1'140,25

Im Frühjahr 1996 konnte die Gemeindekrankenpflege die neuen Räumlichkeiten an der Feldstrasse 3 beziehen.

3. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatung wird von Schwester Madlen Anner, Lärchenweg 2, Würenlos, Telefon 424 37 61, jeweils von Montag bis Freitag, 07.30 - 08.30 Uhr, betreut.

Statistik	1996	1995	1994
Geburten	44	55	52
Beratungsnachmittage	33	28	31
Anzahl Beratungen	374	296	387
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	26	14	13
Hausbesuche	76	94	101
Telefonische Auskünfte	183	156	170
Dem Arzt zugewiesene Kinder	3	5	6

4. ALTERSBETREUUNG

4.1 Seniorenausflug

Der Ganztages-Ausflug führte dieses Jahr nach Engelberg. 116 Seniorinnen und Senioren nahmen am Ausflug teil.

4.2 Mittagstisch

Der Mittagstisch erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Das neue Team hat sich bereits gut bewährt.

4.3 Altersnachmittag

Da die Teilnahme an den Altersnachmittagen ein wenig nachlässt, wird die Anzahl der angebotenen Nachmittage reduziert.

5. ABFALLBESEITIGUNG

5.1 Entsorgungsstatistik

Abfallbeseitigung in Zahlen	1996	1995	Veränd.
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte N1)	716 t	746 t	- 4 %
Sperrgutverbrennung	53 t	48 t	+ 10 %
Grüngut	120 t	101 t	+ 18 %
Altpapier + Karton	376 t	368 t	+ 2 %
Altmetall	23 t	27 t	- 15 %

5.2 Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 1996 schliesst unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen mit einem Ertragsüberschuss ab. Dies ist vor allem auf die gesunkene Kehrichtmenge sowie auf die niedrigeren Verbrennungskosten zurückzuführen. Die beschlossenen Grundgebühren konnten erstmals während des ganzen Rechnungsjahres erhoben werden. Im weiteren wurden in den verschiedenen Entsorgungsbereichen weitere Einsparungen erzielt.

Der veranschlagte Kehrichtgebührenertrag wurde nicht erreicht. Der Grüngutgebührenertrag blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die effektiven Kosten für die Verwertung und Abfuhr des Grüngutes werden nach wie vor nicht ausgeglichen.

6. ABWASSERBESEITIGUNG

6.1 Kanalisationsbauten

Die Abwassersanierung „Bickguet-Weinberggrain“ wurde fertiggestellt. Die Entwässerungsleitung konnte am 15. Juli 1996 von der Behörde abgenommen werden.

Die wohl augenfälligste und leidensträchtigste Baustelle war die Erneuerung der Kanalisation in der Landstrasse im Bereich Juchstrasse bis Restaurant Steinhof. Sie wurde sogar zum Mottospender „Gipfelstauparty“ der diesjährigen Fastnacht. Die engen Platzverhältnisse, die angrenzenden Geschäfte, der nahe SBB-Niveauübergang mit Barriere, das stetige Um- und Ableiten des Schmutzwassers der alten Kanalisation, die tiefe Lage der neuen Entwässerungsleitung, die Querschläge zum Anschliessen der angrenzenden Liegenschaften und das Einlegen einer neuen Wasserleitung und eines EW-Rohrblockes stellten an den Unternehmer und die Bauleitung hohe Anforderungen. Entsprechend intensiv war die Begleitung und die Bauzeit dieser Baustelle. Kurz vor dem Einwintern konnten jedoch die Hauptarbeiten termingerecht abgeschlossen werden. Die Fertigstellungsarbeiten und die Sanierung des letzten Teilstückes werden im Frühjahr 1997 an die Hand genommen. Das noch verbleibende Kanalstück wird

ohne Grabarbeiten im Relainingverfahren saniert. Somit können die Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum reduziert werden.

6.2 Kanalfernsehen

Mit Kanalfernsehaufnahmen wurde im Gebiet Bachwiese - Buech - Taunerwiese der Zustand der bestehenden Schmutzwasserleitungen aufgenommen. Diese Aufnahmen sind für die Erneuerungs- und Unterhaltsplanung von grosser Bedeutung.

7. UMWELT

7.1 Luft

Geruchsbelästigungen im Buechquartier

In der Zeit vom 18. April bis 22. April 1996 sind im Buechquartier ätzende und süssliche, kaum definierbare, aber sehr starke Geruchsbelästigungen aufgetreten. Von mehreren Einwohnern am Birkenweg und an der Altwiesenstrasse sind bei der Gemeindeverwaltung Klagen eingegangen. Mit Unterstützung des Aargauischen Baudepartementes, Abteilung Umweltschutz, und der Gemeindepolizei Würenlos sind zwecks Feststellung des Verursachers Nachforschungen angestellt worden. Als mögliche Verursacherin wurde mit einer Industriefirma in Killwangen Kontakt aufgenommen. Nachdem immer wieder kleinere, aber ähnliche Geruchsbelästigungen aufgetreten sind, haben sich die drei hauptsächlich betroffenen Gemeinden Würenlos, Killwangen und Spreitenbach zusammen mit dem Kanton entschlossen, die ETH Zürich, Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie, mit einer Untersuchung zu beauftragen. Der Bericht wird im Frühling 1997 erwartet.

8. SPORT

8.1 Mehrzweckhalle und Turnhallen

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden 1996 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 38 (40) mal vermietet. Es fanden u. a. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere, Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht etc. statt.

8.2 Aussenanlagen

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen, ausser in den Monaten Dezember und Januar, täglich nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November spielte der Fussballverein über 140 Liga- und Freundschaftsspiele. Weiter kämpften die Turnvereine, der Rugby Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

8.3 Sportkommission

Die Sportkommission behandelte an zwei Sitzungen folgende Themen:

- Unfallverhütung im Umgang mit mobilen Fussballtoren
- Getränkeverkauf auf Sportplätzen
- Investitionen, Projekt 4 x 100 m Laufbahn
- Befürwortende Stellungnahme zum Landkauf "Maduz"
- Antrag Realisierung einer stationären Lautsprecheranlage auf Sportplätzen
- Budgetanträge für notwendige Renovationen und Unterhaltsarbeiten auf Sportplätzen
- Anträge für Montage von Fahnenkasten in der Mehrzweckhalle

V. SOZIALWESEN

1. SOZIALHILFE

1.1 Allgemeines

An 10 (9) Sitzungen der Sozialkommission und 9 (12) Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 25 (31) Fälle und insgesamt 64 (59) Sachgeschäfte behandelt.

1.2 Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 132 Fälle (117), wovon 109 (96) Beratungsfälle Würenloser und 23 (21) Beratungsfälle Killwängener Einwohner betrafen. Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich):

	1996	1995
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen)	17	
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	14	11
Trennungs-/Scheidungsprobleme	18	13
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	29	27
Erziehungsschwierigkeiten	18	6
Materielle Schwierigkeiten (Sachhilfe, finanzielle Hilfe)	39	41
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	16	14
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	25	21
Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	22	16
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	68	69
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	9	10
Interkulturelle Probleme	5	1

1.3 Sozialhilfefälle (Unterstützungen)

	1996	1995
Würenloser Bürger	1	-
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	4	5
Bürger anderer Kantone	17	18
Ausländer	9	6
Asylbewerber	<u>11</u>	<u>5</u>
Total Fälle	42	34

1.4 Ausgerichtete Sozialhilfe

1996

1995

Gesamthaft ausbezahlte Sozialhilfe	Fr. 313'205.00	Fr. 250'681.60
Rückerstattungen durch Kanton, Gemeinden, Unterstützte, Verwandte	<u>Fr. 264'816.15</u>	<u>Fr. 124'089.85</u>
Nettobelastung für Gemeinde	Fr. 48'388.85	Fr. 126'591.75

1.5 Drogen

Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Die Jugendberatungsstelle für Jugend- und vor allem auch für Drogenprobleme in Baden wird nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von deren Eltern und Lehrern rege genutzt. Ein Präventionsprogramm wurde speziell für Schulen entwickelt.

Rückführungen / Fürsorgerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr wurde 1 (1) Person sechsmal aus dem Rückführungszentrum der Stadt Zürich nach Würenlos zugeführt. In 1 (1) Fall wurde auf Antrag der Vormundschaftsbehörde die fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) durch das Bezirksamt Baden verfügt.

Alkoholberatung

Die Alkoholberatungsstelle in Baden half auch in diesem Berichtsjahr verschiedenen Personen aus Würenlos, dieses Suchtproblem unter kundiger Anleitung wirksam anzugehen.

2. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

Finanzieller Aufwand	1996	1995
Bevorschussungen	Fr. 71'984.10	Fr. 55'006.40
Rückerstattung Alimente	<u>Fr. 29'951.40</u>	<u>Fr. 16'961.95</u>
Nettobelastung Gemeinde	Fr. 42'032.70	Fr. 38'044.45

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

1. PLANUNG

1.1 Revision Bauordnung und Zonenplan

Die neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 1995 im Grundsatz beschlossen. Die beschlossenen Paragraphen wurden am 17. September 1996 vom Grossen Rat genehmigt und können durch die Gemeinde angewendet werden.

Die zur Überarbeitung zurückgewiesenen 5 Paragraphen wurden neu formuliert und anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 1996 genehmigt. Während der Auflagefrist sind zwei Beschwerden eingegangen.

Die ersten Arbeiten für die erforderliche Zonenplanrevision wurden im Laufe des Jahres 1996 in Angriff genommen. Unter anderem fand eine Begehung des Dorfes durch die Planungskommission statt. An diesem Rundgang wurden die wichtigsten und prägendsten Punkte des Dorfes besichtigt und diskutiert. Im neuen Jahr werden die eigentlichen Arbeiten für den neuen Bauzonen- und Kulturlandplan gestartet.

1.2 Überbauungsplan "Vogtwiese-West"

Die aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. Juni 1993 nötigen Plananpassungen wurden vorgenommen und nochmals öffentlich aufgelegt. Infolge erneut eingegangener Einsprachen gegen die Änderungen ist das Verfahren nach wie vor beim Rechtsdienst des Regierungsrates hängig.

1.3 Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos"

Im Februar traten Interessenvertreter mit dem Begehren zur Erarbeitung eines Gestaltungsplanes im Bereich Post - Landstrasse - Dorfstrasse - Chileweg an den Gemeinderat. Nach der Vorstellung des Werkes beim Gemeinderat und den Kommissionen durch die Interessenten wurden die Pläne überarbeitet. Im September konnte das erforderliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt und die Vorprüfung bei den kantonalen Amtsstellen eingeleitet werden. Während der Auflage wurden verschiedene Begehren zur Änderung oder Ergänzung des Planwerkes eingereicht. Ergänzend dazu wurden durch den Kanton verschiedenste Problemkreise aufgezeigt und in Frage gestellt. Ende Jahr fand nochmals eine gemeinsame Sitzung der Gemeindebehörde mit den Interessenten statt. Aufgrund des erzielten Konsenses wurde mit den kantonalen Amtsstellen Kontakt

aufgenommen. Das Verfahren läuft zurzeit noch weiter und wird voraussichtlich im Sommer 1997 abgeschlossen.

1.4 Erschliessungsplan "Kernzone Nord"

Im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos" und dem Überbauungsplan "Vogtwiese West" tauchten Überschneidungen bezüglich der verschiedenen Erschliessungsmöglichkeiten auf. Deshalb fand im August eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Grundeigentümer im Bereich Kernzone Nord statt. Im Anschluss an diese Information wurden durch den Planer mehrere Erschliessungsmöglichkeiten mit Varianten aufgezeigt. Seither ist ein entsprechender Erschliessungsplan erarbeitet und zur Mitwirkung und kantonalen Vorprüfung freigegeben worden.

1.5 Erschliessungsplan "Tägerhard"

Im Bereich Tägerhard besitzt die Huba Control AG eine grössere Fläche Land in der Gewerbezone. Um dieses Grundstück überbauen zu können, ist ein Erschliessungsplan erforderlich. Richtigerweise beteiligt sich auch die Ortsbürgergemeinde an der Erschliessungsplanung, da sie im Tägerhard ebenfalls eine grössere Fläche Land besitzt. Die kantonale Vorprüfung und das Mitwirkungsverfahren konnten Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Begehren erfolgt 1997 die öffentliche Auflage.

1.6 Teiländerung Nutzungsplan Kulturland "Spezialzone Bickguet"

Im Frühjahr reichten die Eigentümer des Bickguets dem Gemeinderat die Unterlagen für die Teiländerung Nutzungsplan Kulturland "Spezialzone Bickguet" zur Beurteilung ein. Aufgrund der angebrachten Änderungen und gestützt auf verschiedene Gespräche wurden die Unterlagen im Mai zur Vorprüfung und Mitwirkung freigegeben. Gestützt auf den kantonalen Vorprüfungsbericht und die Mitwirkung wurden bezüglich der zulässigen Nutzung und des Perimeters einige Diskussionen geführt. Diese führten zur Vorlage, welche sich derzeit in der 2. Vorprüfung beim Kanton befindet.

1.7 Planungskommission

Die Kommission befasste sich an mehreren Sitzungen intensiv mit dem Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos" und stellte zu Händen des Gemeinderates entsprechende Anträge für die Anpassung des Planwerks. Nebst diesem Gestaltungsplan wurden auch die Sondernutzungspläne Tägerhard und Kernzone Nord sowie die Teilzonenänderung Bickguet bearbeitet.

Die Vorarbeiten für die Zonenplanrevision wurden weiter vorangetrieben.

Zusätzlich wurde der überarbeitete kantonale Richtplan geprüft. Es musste festgestellt werden, dass nicht alle in der Vernehmlassung durch den Gemeinderat gestellten Begehren berücksichtigt wurden.

2. HOCHBAU

2.1 Allgemeine Bautätigkeit

Baugesuche	1996	1995
Eingegangene Gesuche / Übertrag Vorjahr	94	90
Ermittelte Bewilligungen	69	63
Ab-/Zurückgewiesene Gesuche + Vorentscheide	<u>11</u>	<u>16</u>
Hängige Gesuche	14	11
Bauvolumen (in 1000 Franken)	1996	1995
Öffentliche Bauvorhaben:		
Hochbau	65	0
Tiefbau	1'500	480
Privatbauten:		
Hochbau	25'500	19'350
Tiefbau	0	50

Der grosse Sprung beim öffentlichen Tiefbau entstand durch die Realisierung der Sanierungen in der Landstrasse und den Bau verschiedener Sanierungsleitungen und Gehwege. Die grosse Mehrinvestition im privaten Hochbau rührt von den sich in der Realisierung befindlichen Grossbauten im Kempfhof und Buechzelgiring her.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche lag mit 81 (83) immer noch im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Die meisten der Ende Jahr hängigen Baugesuche wurden wieder erst kurz vor Ende Jahr eingereicht, wobei sich zudem einige Gesuche noch bei den kantonalen Amtsstellen zur Prüfung befanden.

Bei insgesamt 20 Baugesuchen war, trotz des neuen kantonalen Baugesetzes, die Zustimmung einer oder mehrerer kantonalen Amtsstellen erforderlich.

Für zwei grössere Überbauungen mit 24 Wohneinheiten an der Landstrasse und 17 Einfamilienhäuser am Buechzelgliring wurde die Baubewilligung erteilt.

Viele der in den beiden vergangenen Jahren bewilligten Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind bereits fertig erstellt und bezogen. Im abgelaufenen Jahr waren drei grössere Überbauungen, 36 respektive 27 Wohneinheiten im Kempfhof und 17 Reiheneinfamilienhäuser am Buechzelgliring, im Bau.

Demgegenüber hat eine Bauherrschaft mit dem Bau der im Jahr 1995 bewilligten 31 Wohneinheiten an der Altwiesenstrasse (in der Kurve) nicht begonnen. Die Baubewilligung ist unterdessen abgelaufen.

2.2 Baukommission

Die Kommission behandelte an ihren ordentlichen Sitzungen insgesamt 94 (90) Baugesuche und stellte anschliessend ihre Anträge zu Händen des Gemeinderates.

In der neuen Bau- und Nutzungsordnung wird der Gemeindebehörde die Möglichkeit gegeben, die Bewilligungserteilung für Bauvorhaben von geringer Bedeutung an die Baukommission oder an die Bauverwaltung zu delegieren. Diese Möglichkeit wurde vom Gemeinderat wahrgenommen und ein entsprechendes Reglement per 01. Januar 1997 in Kraft gesetzt.

2.3 Weitere Tätigkeiten

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der an der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 1995 zurückgewiesenen Paragraphen der Bau- und Nutzungsordnung fanden nochmals zusätzliche Kommissionssitzungen statt. Für verschiedene Baugesuche wurden Besichtigungen und separate Besprechungen mit dem Gemeinderat durchgeführt.

2.4 Öffentliche Bautätigkeit

Im vergangenen Jahr wurden weder öffentliche Hochbauten realisiert noch befanden sich solche in Planung.

2.5 Unterhalt der Gemeindeliegenschaften

Schulanlagen / Mehrzweckhalle

Bei der alten Turnhalle wurde die Beschattungsanlage ("Eternitlamellen") erneuert. Entlang dem alten Sportplatz wurden die defekten Sitzstufen ersetzt und ergänzt. Um bessere Kenntnisse über die bestehende Heizungsanlage zu erhalten, erarbeitete ein externes Fachbüro eine Analyse derselben. Im weiteren wurden die erforderlichen alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Kindergarten

Im Kindergarten Ländli wurden diverse Teppiche ausgewechselt. Im Kindergarten Buech mussten die defekte Fassade und Dachrinnen repariert bzw. ersetzt werden. Zusätzlich wurden die erforderlichen kleineren Reparaturen vorgenommen.

Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moser-Haus), Einfamilienhaus Ländliweg 33 (Hahn-Haus), Mehrfamilienhaus Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus)

In den Liegenschaften Feldstrasse 3 und Ländliweg 33 erfolgten die üblichen Unterhaltsarbeiten.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 1996 stimmte dem Verkauf des Einfamilienhauses Ländliweg 33 zum Preis von Fr. 560'000.00 zu. Gleichzeitig befürworteten die Stimmberechtigten den Kauf der Liegenschaft Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus) zum Preis von Fr. 900'000.00. Die Wohnungen dieser Liegenschaft werden von der Gemeinde zu günstigen Mietzinsen an Sozialhilfeempfänger vermietet.

Gemeindehaus, Gemeindeschopf, Vogtscheune

In diesen Liegenschaften mussten nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten erledigt werden.

3. TIEFBAU

3.1 Verkehrsanlagen

Zwischen Ländliweg und Feldstrasse wurde entlang der Schulstrasse (K 423) auf der rechten Seite die fehlende Fussgängerverbindung hergestellt.

An der Altwiesenstrasse konnten die Anwohner im Herbst den gelungenen Gehweg zwischen Birkenweg und Tannwiesenweg einweihen.

Das Projekt für die Gehwegverbindung längs der Altwiesenstrasse zwischen Ahornweg und Erlacherweg wurde nach Gutheissung von zwei Beschwerden

durch das Baudepartement an die Gemeinde zur Überarbeitung zurückgewiesen. Zurzeit wird durch ein vom Gemeinderat beauftragtes Ingenieurbüro ein neues Projekt erstellt.

Das Projekt zum vorgesehenen Teilausbau der Bachwiesenstrasse musste nach Einsprachen redimensioniert werden. Das überarbeitete Projekt wird im Frühling 1997 nochmals öffentlich aufgelegt. Der Ausbau ist daran anschliessend geplant.

4. VERKEHR

4.1 Verkehrskommission

Die Behandlung der anstehenden Geschäfte beanspruchte bei der Verkehrskommission im letzten Jahr insgesamt 4 Sitzungen.

4.2 Busverkehr

Das neugebaute Buswartehäuschen im "Flüefeld" konnte dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Zur Fahrplanaufgabe 1997/98 der Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW) sind keine Begehren angemeldet worden.

Dem Bericht zur Fahrplanaufgabe 1997/98 des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) konnte entnommen werden, dass die bestehende provisorische Buslinie Hüttikon-Würenlos (Bettlen) aus Gründen der Unwirtschaftlichkeit (sehr bescheidener Personenverkehr) aufgehoben werden soll. Würden die zürcherischen Nachbargemeinden erreichen, dass die Busverbindung nach Würenlos (Bettlen) weitergeführt wird, wäre die Gemeinde Würenlos bereit, den Kehrplatz "Bettlen" weiterhin kostenlos zur Verfügung zu stellen. Aus Gründen der Unverhältnismässigkeit muss sich die Gemeinde Würenlos von einer Kostenbeteiligung distanzieren.

4.3 Bahnverkehr SBB

Zur Fahrplanaufgabe 1997/98 der SBB hat der Gemeinderat einen Ergänzungsantrag eingereicht, wonach eine Zugsabfahrt ab Baden um 07.52 Uhr und eine weitere in der Gegenrichtung um 19.07 Uhr ab Regenstorf-Watt, mit jeweils Halt auf allen Stationen, neu geführt werden soll. In bezug auf die 1997 stattfindende 150-Jahr-Feier "Zugkraft Aargau" wird sich die Gemeinde Würenlos

mit den Nachbargemeinden treffen, um die Beteiligung an den Feierlichkeiten abzusprechen.

4.4 Strassen

Auf Antrag einer Interessengemeinschaft, bestehend aus Anwohnern der Zelglistrasse, wurden verschiedene Varianten zur Verkehrsberuhigung und Verhinderung von Schleichverkehr auf der Zelglistrasse geprüft. Der Vorschlag des Gemeinderates, entlang der Zelglistrasse ab dem Narzissenweg bis zur Haselstrasse einen von der Strasse getrennten Gehweg zu realisieren, fand bei den Anwohnern mehrheitlich keine Zustimmung.

Das neue Verkehrsgesetz wurde zustimmend verabschiedet. Der Gemeinderat hat sich in der Folge mit der Vernehmlassung zum Dekret über die Kostenverteilung von Kanton und Gemeinden am öffentlichen Verkehr (öVD) beteiligt.

Bezüglich des Teilsanierungsprogrammes im Bereich SBB-Huckepack-Korridor Aargau und Strassenlärm auf der Autobahn A1 sowie im Furttalgebiet sind Abklärungen betreffend der Zuordnung von Empfindlichkeitsstufen im Gange.

Der Antrag der Verkehrskommission, bei der Einmündung der Kempfhofstrasse in die Schulstrasse eine Signalisation "kein Vortritt" anzubringen, wurde durch den Kanton und den Gemeinderat bewilligt.

VII. FINANZEN, STEUERN

1. Finanzen

1.1 Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner in Franken (inkl. Aktien-, Quellen, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

Abteilung	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Allgemeine Verwaltung	195	248	301	306	330	318	332
Öffentliche Sicherheit	94	125	134	131	140	145	131
Bildung	312	401	530	586	557	566	570
Kultur, Freizeit	37	74	60	72	61	65	84
Gesundheit	77	93	143	137	116	113	137
Soziale Wohlfahrt	101	115	181	187	150	201	197
Verkehr	142	141	193	157	174	160	152
Umwelt, Raumordnung	33	34	48	61	68	57	67
Volkswirtschaft	4	5	6	-14	-14	-13	-13
Finanzen	4	28	8	27	15	-7	-3
Kapitalkosten	77	179	247	291	246	227	201
Abschreibungen	283	350	344	426	417	337	355
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>20</u>	<u>327</u>	<u>-135</u>	<u>-63</u>	<u>328</u>	<u>170</u>	<u>267</u>
Total Steuerertrag/Einwohner	1379	2120	2060	2304	2588	2339	2477

1.2 Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

Abteilung	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Allgemeine Verwaltung	23	213	149	72	51	21	33
Öffentliche Sicherheit	91	190	75	60	60	-38	71
Bildung	18	43	399	694	100	10	-45
Kultur, Freizeit	12	32	11	0	93	-12	2
Gesundheit	0	0	1	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	16	2	9	25	15	13
Verkehr	103	221	146	48	74	41	97
Umwelt, Raumordnung (Landkäufe)	145	10	9	63	106	3	215
Volkswirtschaft	<u>5</u>	<u>2</u>	<u>17</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Total (Ausgaben) (*)	397	727	809	946	509	40	386

Finanzierung	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Total Nettoinvestition (*)	397	727	809	946	509	40	386
Abschreibungen	-283	-350	-344	-426	-417	-337	-355
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>-20</u>	<u>-327</u>	<u>+135</u>	<u>+63</u>	<u>-328</u>	<u>-170</u>	<u>-267</u>
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	-94	-50	-600	-583	+236	+467	+236

Eigenfinanzierung	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Eigenfinanzierung in %	76%	93%	26%	38%	100%	100%	100%

Nettoschulden *	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Schulden pro Einwohner in Fr.	1024	2804	3758	4292	3810	3258	3233

(* Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen, ohne Liegenschaften)

2. STEUERN

2.1 Statistik	Steuerpflichtige (Stichtag 31.10.)		Definitiv veranlagt 31.12.1996
	1995	1996	
Selbständigerwerbende	172	184	123
Landwirte	24	26	15
Unselbständigerwerbende	2'072	2'299	2'065
Vereine, Stiftungen	49	47	46
Sekundär Steuerpflichtige	<u>414</u>	<u>415</u>	<u>324</u>
Total	2'731	2'971	2'573

2.2 Steuerfuss	1993	1994	1995	1996	1997
Staatssteuern	114 %	114 %	115 %	116 %	115 %
Gemeindesteuern	108 %	108 %	108 %	108 %	106 %
Reformierte Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %
Katholische Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %

Vergleich (Gemeindesteuern)	1993	1994	1995	1996	1997
------------------------------------	------	------	------	------	------

Kantonsmittel	110 %	111 %	112 %	113 %	k. A.
Bezirk Baden (Mittel)	105 %	106 %	107 %	107 %	k. A.

2.3 Gliederung Steuerpflichtige nach 100 % - Steuer

100%-Steuer Fr.	Steuerpflichtige Anzahl	in %	Total Steuer in Fr.	Total Steuer in %
bis 999	905	33,10	190'468.50	2,15
1'999	427	15,63	646'071.00	7,19
2'999	392	14,34	967'690.60	10,78
3'999	278	10,18	966'616.80	10,74
4'999	186	6,81	834'577.10	9,28
5'999	140	5,12	764'375.70	8,50
6'999	95	3,49	606'505.70	6,74
7'999	83	3,05	613'829.10	6,83
8'999	40	1,47	336'883.20	3,75
9'999	37	1,37	350'236.10	3,89
14'999	89	3,26	1'090'141.10	12,12
19'999	22	0,81	365'373.70	4,07
29'999	22	0,81	543'297.20	6,04
39'999	5	0,19	167'575.90	1,87
49'999	5	0,19	215'648.50	2,40
69'999	2	0,07	110'779.40	1,23
79'999	<u>3</u>	<u>0,11</u>	<u>217'480.80</u>	<u>2,42</u>
Total	2'731	100 %	8'987'550.40	100 %

2.4 Gliederung Steuerpflichtige nach Steuerformular

Steuerpflichtige	Anzahl	100 %-Steuer in Fr.
Selbständigerwerbende	196	1'106'632.10
Unselbständigerwerbende	2'072	7'744'341.90
Vereine, Stiftungen	49	25'535.30
Sekundär Steuerpflichtige	<u>414</u>	<u>111'041.10</u>
Total	2'731	8'987'550.40
Aktiengesellschaften		467'071.00

VIII. GEMEINDEWERKE

1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Wasserverbrauch

	1996	1995
Grundwasserentnahme	503'700 m3	490'900 m3
– Anteil Autobahn-Raststätte	25'000 m3	27'000 m3
– Anteil übriges Gemeindegebiet	478'700 m3	463'900 m3
Verbrauch pro Kopf und Tag	294 l	284 l
Spitzenverbrauch (23.07.1996)	1'782 m3	2'056 m3
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	400 l	460 l

1.2 Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch/physikalisch-chemisch)

Alle vom Kantonalen Laboratorium, Aarau, entnommenen und untersuchten Wasserproben entsprachen im Zeitpunkt der Probenahme den Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelhandbuchs. Das Untersuchungsergebnis lautete wie schon in den Vorjahren: "Hygienisch einwandfreies Trinkwasser".

Angaben zu den wichtigsten Parametern:

Gesamthärte	34 - 38° (franz.)
Chlorid	16 - 21 mg/l
Nitrat	19 - 22 mg/l

Sämtliche Untersuchungswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

1.3 Pumpwerke

Das Grundwasserpumpwerk Altwies konnte nach Abschluss der Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Grossbrand der Soprema, Spreitenbach, wieder in den normalen Netzbetrieb genommen werden.

Das Grundwasser war während der Untersuchungen zu keiner Zeit verschmutzt.

1.4 Leitungsbau

Nach dem Abschluss der Arbeiten im Bereich Landstrasse-Nord konnte die Hauptleitung in der Kantonsstrasse NW 200 von der Bickackerstrasse bis zum Bahnübergang durchgehend in Betrieb genommen werden.

2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

2.1 Allgemeines

Der Energiebezug vom Aargauischen Elektrizitätswerk (AEW) im Berichtsjahr 1996 ist gegenüber dem Vorjahr um 3,31% auf 21'350'180 kWh angestiegen (Vorjahr 20'666'360 kWh). Die max. verrechnete Leistung betrug 3580 kW (Vorjahr 3540 kW). Die Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 186'082.55.00 (Vorjahr Fr. 270'540.00).

Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mittel finanziert. Das Fremdkapital konnte weiter zurückbezahlt werden.

2.2 Ausgeführte Arbeiten

Folgende Verteilanlagen wurden neu erstellt, umgebaut oder erweitert:

- Ersatz der Verteilkabinen Kempfhofstrasse / Bachstrasse und Landstrasse 56
- Neumontage Verteilkabinen Bachstrasse 83 und Landstrasse 42
- Sanierung NS-Netz Altwiesenstrasse zwischen Ahornweg und Erlenweg
- Sanierung NS-Netz Landstrasse 40 - 48
- Erschliessung Wohnüberbauungen Kempfhof
- Revision Freileitungsnetz 2. Teil

Um diese Netzausbauten bewerkstelligen zu können, sind 2240 m (800 m) Kabelschutzrohre verlegt, 572 m (750 m) Niederspannungskabel und 810 m Kabel der öffentlichen Beleuchtung eingezogen und verarbeitet worden. 4 Niederspannungskabinen mussten neu plaziert werden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitung:	bis 1000 V	2,4 km
Kabelleitung:	bis 1000 V	42,1 km
Kabelleitung:	über 1000 V	12,9 km

2.3 Öffentliche Beleuchtung

Bei folgenden Strassen bzw. Fusswegen sind neue Beleuchtungsanlagen installiert worden:

- Narzissenweg
- Tägerhardweg
- Altwiesenstrasse
- Furtbachweg

Total: 22 (11) neue Kandelaber

2.4 Installationskontrolle

Durch den Elektrotechniker wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

- 29 (21) Schlusskontrollen
- 92 (39) Periodische Kontrollen
- 23 (29) Nachkontrollen

Aufgrund der Installationskontrollen mussten 54 Kontrollberichte mit Beanstandungen geschrieben werden.

Dem Elektrizitätswerk wurden 18 Installationsgesuche und 8 Anschlussgesuche eingereicht. Alle Gesuche konnten bewilligt werden.

2.5 Unterhalt

Im Stationsgebiet Buechzelgli und Limmat wurden sämtliche Liegenschaften auf das Schutzsystem Nullung umgestellt. Gleichzeitig wurde in allen Liegenschaften eine Kurzschlussstrom- und Erdwiderstandsmessung durchgeführt.

An den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 134 (96) Reparaturarbeiten (Ersatz defekter Lampen) ausgeführt werden.

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:	1996	1995
Baustromanschlüsse	9	7
Neue Hausanschlussleitungen	19	16
Neue Zähler montiert	64	52
Zähler ausgewechselt	45	47
Rundsteuerungsempfänger montiert oder ausgewechselt	38	30
Revisionseichnungen Zähler	31	47

3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Nach Ablauf der Referendumsfrist zum Gemeindeversammlungsbeschluss vom 12. Juni 1996 wurde am 12. August 1996 mit dem Umbau der Gemein-

schaftsantennenanlage auf 600 MHz begonnen. Die erste Umbauetappe (Gebiet Kempfhof, Oetlikon, Oberdorf, Bünste, Ländli und Wiemel) konnte termingerecht am 13. Dezember 1996 beendet werden.

Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 62 (32) Kunden zu. Zurzeit sind 1'682 (1'620) Teilnehmer am Kabelfernsehnnetz angeschlossen. Dies bedeutet, dass 77 % (75 %) aller Haushaltungen am Kabelfernsehnnetz angeschlossen sind.